

Volksschule Nenzing

Landstraße 13

6710 Nenzing

direktion@vsnen.snv.at

05525/62215-300



Leit-Gedanken VS Nenzing

Volksschule Nenzing

Direktor Michael Fattor

Landstraße 13

A-6710 Nenzing

Tel.: 05525/622 15 300

E-mail: direktion@vsnen.snv.at

Homepage: <http://www.volksschule-nenzing.at/>

Leitgedanke unserer Schule:

„Die Schule vom Kind her denken...“

(Remo H. Largo (Schweizer Kinderarzt + Fachautor))

„Das Kind steht im Mittelpunkt unserer Arbeit. Deshalb nehmen wir jedes Kind als Persönlichkeit ernst und fördern es entsprechend seinen Fähigkeiten.“

(Manfred Spitzer, Heidelberg 2002)



Schule funktioniert nur, wenn alle Beteiligten (Kinder, Eltern, Lehrer, Schulbehörde) zusammen arbeiten. Eine offene, moderne Schule orientiert sich am Wohle des Kindes, erzieht zu Höflichkeit, Toleranz, Respekt und Offenheit für Neues und vergisst auch nicht auf einen kindgerechten Leistungsanspruch.



Liebe Eltern, wir laden Sie herzlich ein:

- **Arbeiten Sie mit der Schule zusammen!** D.h. Probleme umgehend ansprechen, Anregungen einbringen, sich als Begleitperson melden, im Klassenforum engagieren, die Lehrperson als Partner sehen, wichtige Informationen an die Lehrperson weitergeben - wie z.B. Allergien des Kindes, psychologische Gutachten, Diese Daten unterliegen natürlich der Dienstverschwiegenheit!
- **Unterstützen Sie Ihr Kind bestmöglich!** D.h. Lob, Förderung, vernünftiger Umgang mit Medien aller Art, genügend Schlaf, keine Überforderung, Zeit zum Spielen lassen, Grenzen setzen, Kontrolle der Schul- und Hausübungen, regelmäßige Kontrolle der Arbeitsmittel wie Werk-, Zeichen- und Bastelmaterial, zum Lesen anregen, etc.



- **Seien Sie Ihrem Kind ein gutes Vorbild!** Im Umgang mit Konflikten, bei der Sprache, beim Freizeitverhalten, beim Medienkonsum etc. übernehmen Kinder Verhaltensweisen und sprachliche Ausdrücke, die ihnen Eltern/Verwandte, Freunde und Lehrpersonen vorleben.
- **Bieten Sie Ihrem Kind zuhause eine anregende und ruhige Arbeits- und Übungsatmosphäre!** D.h. Möglichkeit zum Rückzug, keine Musik und kein Fernseher beim Hausaufgaben machen. Ein Kind in der ersten Klasse sollte bei konzentrierter Arbeit grundsätzlich **maximal eine halbe Stunde** für die Hausaufgabe benötigen. In diesem Zeitrahmen sollte es die Übungen weitgehend selbständig bewältigen können. Ist dies nicht der Fall, bitte ich Sie, Kontakt mit der Lehrperson aufzunehmen.
- **Fördern Sie Ihr Kind und regen Sie es intellektuell an!** D.h. Bücher vorlesen, Besuch der Gemeindebücherei, Natur erleben, Bücher als Geschenke, Gemeinschaftsspiele miteinander spielen, sinnvolle PC-Spiele aussuchen, über Probleme und Ängste sprechen, etc.



Allgemeine Informationen:

- Der Unterricht beruht auf den gesetzlich vorgegebenen Rahmenbedingungen, nämlich dem **Lehrplan** und den **Schulunterrichtsgesetzen**. Wir unterrichten klar und nachvollziehbar nach diesen Regeln (Tests / Schularbeiten / Lehrstoff etc.).
- Das Schulunterrichtsgesetz erlaubt jedem Lehrer/jeder Lehrerin die so genannte **Methodenfreiheit**. Das bedeutet, dass jede anerkannte Lehrmethode angewandt werden kann. Die Klassenlehrperson erklärt gerne im Rahmen eines Elternabends in den ersten Schulwochen die jeweiligen Besonderheiten.
- Der Lehrplan ist ein **Rahmenlehrplan**. Das bedeutet konkret, dass jeder Lehrer/jede Lehrerin eigene, auf die jeweilige Klasse abgestimmte Schwerpunkte setzen kann und muss.
- Grundlage unserer Arbeit ist das Ziel, den Kindern **eine solide Basis in den Hauptfächern Deutsch und Mathematik** mitzugeben. Dies bedeutet, einen Grundwortschatz im Rechtschreiben zu festigen, Grundlagen der Grammatik und Aufsatzkunde, sinnerfassendes Lesen und die vier Grundrechnungsarten sicher zu beherrschen. Auf diesem Fundament baut alles später Gelernte auf. Aber auch die kreativen Bereiche und die Musik stellen an unserer Schule wichtige Bausteine dar.
- Es geht schon lange nicht mehr darum, nur Wissen zu reproduzieren. Die Wirtschaft verlangt heutzutage neben Genauigkeit und Verlässlichkeit ganz andere **Schlüsselqualifikationen** (Teamfähigkeit, Flexibilität, Eigeninitiative, Selbstständigkeit, Umgang mit neuen Medien,...).
- Neben der Vermittlung der grundlegenden Kulturtechniken soll in der Grundschule aber in besonderem Maße auch die eigene **Persönlichkeit** wachsen können. Da jedes Kind anders ist, besteht die schwierige Hauptaufgabe der Lehrpersonen darin, Stärken hervorzuheben und Schwächen auszugleichen.



- Wir versuchen aus den **individuellen Anlagen** jedes einzelnen Kindes das Beste herauszuarbeiten. Dies ist ein schwieriger Prozess und verlangt ein gutes und vertrauensvolles Klima zwischen Eltern, Kindern und Lehrpersonen.

- Ein **besonderes Anliegen** sind uns die Kinder, die sich mit den schulischen Anforderungen schwer tun. Wir versuchen möglichst früh, eventuelle Defizite zu erkennen und alle Fördermöglichkeiten auszuschöpfen. Deshalb haben wir uns ganz bewusst dafür entschieden, eine eigene Vorschul-Gruppe zu führen und die Lehrpersonen in der HÜ-Betreuung - im Zuge der Nachmittagsbetreuung - einzusetzen.
- **Vergleiche** mit anderen Schulen oder Vorgängerklassen sind nicht aussagekräftig, da jedes Kind **individuell** zu sehen und zu unterrichten ist: Mit all seinen Stärken, Schwächen und liebenswerten Eigenheiten, welche die Persönlichkeit ausmachen.
- **Eigenverantwortung** ist an unserer Schule ein wichtiges Grundprinzip. Wir übernehmen zuverlässig Aufgaben für die Gemeinschaft und behandeln eigene und fremde Materialien sorgsam. Wir lernen, uns selbst zu organisieren. Wir schaffen uns ein Umfeld, in dem wir bestmöglich lernen und arbeiten können.
- **Ganzheitliches Lernen** ist für uns von zentraler Bedeutung. Wir lernen miteinander, voneinander und füreinander mit Herz, Kopf und Hand. Wir dürfen **Fehler** machen, um daraus zu lernen.
- Projekte, Lehrausgänge und kulturelle Impulse (Theater, Konzerte, etc.), ... sind ebenfalls Bestandteile unseres **lebendigen Schullebens**.
- Jeder an unserer Schule soll sich als wertvoll erfahren. WIR gehen **tolerant** und **respektvoll** miteinander um. Damit das Zusammenleben in dieser Gemeinschaft funktioniert, muss jeder sich an Regeln halten. Es gilt daher **Regeln/Grenzen** kennen zu lernen und diese zu berücksichtigen.
- Auch in der **Mittags- und Nachmittagsbetreuung** werden die oben genannten Grundsätze umgesetzt.
- Die drei **Handlungsfelder der Bewegten Schule** - nämlich „Lern- und Lebensraum Schule“, „Unterrichtsqualität“ und „Schule steuern und organisieren“ - bilden das Grundgerüst und greifen dabei wie Zahnräder ineinander. Bewegung steht für Entwicklung. Wir sehen Bewegung als integrativen Teil des schulischen Gestaltens. Viele Forschungsergebnisse, darunter auch aktuelle Studien der Gehirnforschung, belegen die positive Wirkung von Bewegung auf das Lernen.

Sollten Sie noch Fragen haben, so stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung (Kontaktdaten siehe oben).

Wir wünschen Ihnen und Ihrem Kind einen guten Start ins Schulleben!

Auf eine gute Zusammenarbeit freut sich

Michael Fattor
Direktor VS Nenzing